

Saale-Zeitung.

Bezugspreis für Halle wöchentlich 2,50 M., bei postamtlicher Bestellung 2,75 M., durch die Post 3 M., pränumerativ 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befehlgeb., Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.

Anzeigen werden die Spalten über dem Raum mit 20 Pfg., solche aus Halle mit 15 Pfg. berechnet und in der Expedition, von welchen Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.

Nr. 298.

Halle a. d. Saale, Freitag den 28. Juni.

1895.

Die Bestellungen auf die zweimal täglich in Morgen- und Abend-Ausgabe erscheinende Saale-Zeitung

für das dritte Vierteljahr bitten wir rechtzeitig zu erneuern, damit in der Befüllung keine Unterbrechung eintritt. Die „Saale-Zeitung“ hält wie bisher ihren liberalen, aber von keiner Fraktionspartei abhängigen Standpunkt fest.

„Verlosungsliste“

Sehr reich bedacht und sorgfältig ausgewählt ist der unterhaltende Theil: neben begabtem Penitenten, vertreten durch das besonders beliebte, täglich erscheinende

„Unterhaltungsblatt der Saale-Zeitung“

nennen wir die Landwirtschaft, Hauswirthschaft und Gartenbau behandelnden

„Blätter fürs Haus.“

Eine wertvolle Bereicherung hat die „Saale-Zeitung“ durch die hauptsächlich mit vorzüglichem Unterhaltungswert ausgestattete

Sonntags-Ausgabe

erhalten, die in Halle früh 7 Uhr ausgetragten und nach auswärts mit den ersten Frühzügen verandt wird.

Die gesammte Geschäftswelt aber ist sie Inserationsorgan ersten Ranges.

Der vierteljährliche Bezugspreis der „Saale-Zeitung“ beträgt für andere Abnehmer in Halle 2,50 Mark, bei Bezug durch die Post 3 Mark.

Die Expedition der „Saale-Zeitung“

Die Schäden in der Rechtspflege.

Frau v. Holzendorf hat einmal gesagt, es müsse schon ein hoher Grad von Rechtsverderb eingetreten sein, ehe sich die Stimme der Kritik vernnehmlich mache.

Vor einiger Zeit hat Karl Binding, der leipziger Kriminalist, ziemlich scharfe Worte über die deutsche Rechtspflege veröffentlicht. Die Begründungskritik Kroweider hat einen Aufsatz über die Anklage des Begriffs der Beschimpfung verbreitet, der einen Protest gegen das Vertrauen in den Richterstand enthält.

Der Aufsatz enthält eine sehr eingehende Besprechung der Anklage, welche die Bindung, der leipziger Kriminalist, ziemlich scharfe Worte über die deutsche Rechtspflege veröffentlicht hat.

überhaupt nicht von ständigen Beamten wahrgenommen würde, sondern von Mitgliefern des gesammten Richterkollegiums und des Anwaltsstandes, je nachdem sie durch das Pöbel dazu bestimmt werden.

Dazu kommt, daß in den letzten Jahrzehnten eine ganz außerordentlich große Menge Staatsanwälte in höhere Richterämter befördert worden sind. Was Wunder, daß auch die Rechtspflege allmählich einseitig wird?

Der Justizminister Schönfeld hat in einer seiner ersten Reden gesagt, daß der Richterstand leider nicht mehr das Ansehen genieße wie in früherer Zeit.

Aus meinen Erinnerungen an Robert Franz.

Zu seinem 80. Geburtstag von Richard Winkler. Es war an einem nachmaligen Dezemberabend des Jahres 1887, als ich Robert Franz kennen lernte.

Wie würde er mich empfangen? Würde er wirklich meinen Wunsch, mir zu einer Porträtaufnahme zu sitzen, erfüllen, oder heute wenigstens nicht in der Stimmung dazu sein?

So schritt ich denn die enge Treppe hinauf und fand nach einigen Schritten, nachdem ich durch das Stubenmädchen angekommen und vorgelesen war, im Arbeitszimmer des Meisters.

Wom Nebenzimmer her vernahm ich Stimmen, und offenbar darunter die seine. Es handelte sich um nichts weniger als Kunst, sondern es wurde Kaffe getrunken, wobei Franz bemerkte, daß er die „Paar im Kaffee nicht liebe“.

Die große, gelbe Gestalt mit dem vollen barocken Gesicht unter zurückgeschobener Haar, mit braunem Schlafrock und Filzpantoffeln leibete, umhüllte mich sofort ungeheuer an. Es lag etwas patriarchalisches, etwas lapidares in dieser Erscheinung, die die hohe geistige Bedeutung, die immense Intelligenz der Empfindung, welche aus seinen Worten weht, nicht sofort ahnen ließ.

Ich muß voran erwähnen, daß Franz im zwanglosen Gespräch fast immer die des häufigsten-halleischen Dialektes bediente, der in seiner wenig zarten und melodischen Art und Weise, aber desto kräftigsten Ausdruck weit mehr geeignet war, die gefühnten Gedanken eines Mannes weit mehr wiederzugeben, als eine konventionellere, weiche, in der man allzu leicht der Wahrheit aus dem Wege geht.

Ich muß voran erwähnen, daß Franz im zwanglosen Gespräch fast immer die des häufigsten-halleischen Dialektes bediente, der in seiner wenig zarten und melodischen Art und Weise, aber desto kräftigsten Ausdruck weit mehr geeignet war, die gefühnten Gedanken eines Mannes weit mehr wiederzugeben, als eine konventionellere, weiche, in der man allzu leicht der Wahrheit aus dem Wege geht.

durch, um, zustimmend oder verneinend, in seinen Gebärdengängen fortzuführen. Manchmal lagte er herzlich auf, wenn von der Zukunft unserer Zeit die Rede war, die sich nur selbst zu gefallen sucht und ihre eigene Person so gern in den Vordergrund stellen möchte.

„Das war der alte Franz; und wie herrlich er schwebte! Wiehrd doch diese Worte eher das Geschehene veranschaulichen lassen konnten. Es war eben seine derbe Ausdruckweise. Auf Berlin war er überhaupt am wenigsten gut zu sprechen, was sich bei einer kleinen Episode bewies, die allerdings in ihrer Tragik mit einem Bergesamt von dem, womit die „Götter selbst vergebens kämpfen“, etwas Ergründliches hatte.

„Sie können dem Herrn Redacteur getrost mittheilen, daß ich zur Zeit noch am Leben bin. Zu Berlin werde ich zwar sehr langsam zu den Toden geredet, ohne allerdings darin je lebendig geworden zu sein.“

Das war die alte Franz; und wie herrlich er schwebte! Wiehrd doch diese Worte eher das Geschehene veranschaulichen lassen konnten. Es war eben seine derbe Ausdruckweise. Auf Berlin war er überhaupt am wenigsten gut zu sprechen, was sich bei einer kleinen Episode bewies, die allerdings in ihrer Tragik mit einem Bergesamt von dem, womit die „Götter selbst vergebens kämpfen“, etwas Ergründliches hatte.

Für die korpulentesten Figuren
ist große Auswahl in fertigen
Mänteln, Anzügen, Paletots, Manteln,
einschl. Stoffe, Sinteris, Soppen u. s. w. vorräthig.



Neuheiten
von
in- und ausländischen
Stoffen
zur
Anfertigung nach Maass.
Eigene Zuschneiderei.

S. Weiss,

Halle a. S.

● Geschäftshaus feiner Herren- und Knaben-Moden. ●

Neuheiten sind wieder in grossen Vorräthen eingetroffen.

== Jeder Wunsch, jeder Geschmack kann befriedigt werden. ==

Sommer-Loden-Joppen
in allen Facons und Preislagen.

Sommer-Loden-Havelocks

Mäntel
mit und ohne Futter, mit und ohne Kermel,
von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Staub-Mäntel
in allen Stoffarten.

Gummi-Mäntel
mit Stoffüberzug.

Wasserdichte Mäntel
u. s. w.

Radfahrer-Anzüge
Radfahrer-Hosen
Turner-Hosen
Fürse-Anzüge
Futscher-Mäntel
Reit-Hosen
Hellner-Anzüge
Knaben-Anzüge
Schul-Anzüge
Conrissen-Anzüge
Promenaden-Anzüge
u. s. w.



1895er Brennabor-Rohräder
werden zu ansehnlich billigen Preisen
verkauft.
H. Schöning, Dachritzstr. 1,
Fahrrad-Reparatur-Werkstatt.

Rothkopf-Kleber, sowie
vorzügliches Wiesenheu
offert billigst waageweise
C. P. Görmann, Seeaulen (Altst.)

In dem Anverkauf der vormals

Franz Robert Cittel'schen Concursumasse u. a. W.

sind noch große Vorräte echte Brillant-Ringe, Brillant-Ohringe, Brillant-Broschen,
Brillant-Cravattennadeln, gediegene goldene Herren- und Damen-Uhrketten
und Ringe, Armbänder, Broschen, Ohringe, Medaillons, Halsketten, Cravattennadeln,
Chemisets und Manschetten-Knöpfe etc. — bessere Granat-Collars,
Broschen und Armbänder, echte Corallen, Türkis- und Amethyst-Schmuck-
sachen, gold. Trauringe, echt silberne Myrthenkränze, Abendwaren, Kinder-
bestecks zu Bahngeldesorten, sowie außerdem viele billige Schmucksachen vorhanden.

Die Preise sind außerordentlich billig.
Reparaturen schnell und solid. Viebenauer Straße 165.

Auch Sonntag geöffnet; Wochentags bis 7 Uhr Abends.

Auskünfte

über Geschäfts- u. Privatverhält-
nisse ertheilen prompt und discret auf
alle Plätze der Welt
Beyrich & Greve,
Internationales Auskunfts-Bureau,
Halle a/S., Leipz. Str. 101. Fernspr. 625.

Wicht. Offerte f. Zehrlinge.

Buchhalter ertheilt Unterricht in
dopp. und einf. Buchführung, Wechsel-
lehre und Correspondenz gegen mäß.
Sonnat. Selbiger empfiehlt sich auch
zur Einrichtung der Bücher, sowie voll-
ständige Führung derselben gegen billige
Berg. Pacht. ab 1884. in der Expe-
dition dieser Zeitung niederzulegen. (e)

Nur einige Tage.
Von einem Fabrikanten übernommen einen großen
Posten hervorragend schöner
Röcke und
Haus-Schürzen.

Dieselben werden mit mindestens
50%
also die Hälfte des Werthes verkauft.

Erstes
Special-Reste-Geschäft
Grosse Ulrichstrasse 20, 1 Treppe.

Meine chemische Patent-
Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt,
alleiniae hier am Platze, befindet sich nur
Grosse Märkerstrasse Nr. 17.

B. Benkwitz.

Anverkauf von neuen handfreien Bettfedern zu billigen Preisen.

Haum-, Hosen- und Georgienplüsch, gelb. und
Leinwand-Blumenstoffe, Pflanzen-Etiquetten.
Carl Schumann, Gr. Steinstr. 20.



Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. König in Halle.

Möbel-Anstaltungen.

Gut gearbeitete Sophas, Bettstellen
mit Matrassen, Sekretäre, Vertikals,
Anschel, Sophas, Wasch- u. andere
Tische, Küchenschränke, Spiegel,
Stühle etc. offerirt zu ansehnlich billigen
Preisen. Handwechstrasse 23, nahe
am Bahnhof. Rein haben, bietet
billigste Bezugsmöglichkeit für Möbel. (e)

Marienberg.
Mellages illust. Schrift:
39 Monate
bei gesundem Geiste als
Strümpfer eingeleistet.
Preis 1 Mark.
Vorwärts bei
Otto Mendel, Cortiment,
Halle a/S.

Der dauerhafteste
Zußboden-Anstrich
ist
Bernsteinlack mit Farbe.
Derselbe trocknet über Nacht und
gibt den schönsten Glanz.
à 1 Pfund 75 ¢ nur bei
E. Walther's Nachf.
Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

Himbeeren.
Die Himbeeren-Ernte hat be-
gonnen und liefert dieses Jahr vor-
züglich schöne, saftige Früchte. Ver-
stellungen auf jedes Quantum werden
noch angenommen.
Fr. C. Zander, Waifengarten.
Pflanz- und nach dem Belhabe
bestellt direkt. Vorwärts bei
A. Vollmer, Dachritzstr. 2, 1. Etage.

Halle. Druck und Verlag von Otto Mendel.

Von neuer Sendung empfehlen:
feinste Aggery-Pflirsche, Aprikosen, Reineclauden,
grüne Mandeln, Thüringer Wald-Erdbeeren.
Täglich frische Fraustätter u. Frankfurter Bräu-
würstchen, Engl. Rostbeef, Kalbsbraten,
Echt Prager und Westfal. Dauerschinken,
Junge Hamb. Gänse, Enten, Steyr. Poulets,
Rehrücken, Keulen und Blätter,
Schleibäcklinge, Kieler Speckfundern, geräucherter
Elballe, fettesten Rheinlachs.
Ia. Frankfurter Apfelwein Flasche 40 Pfg.
bei Mehrrentnahme entsprechend billiger.
Pottel & Broskowski
Gr. Ulrichstr. 28. Fernspr. 193.

Thürschlösser und compl. Thürbeschläge
empfehlen billigst Aug. Schöppe, Schlossermeister, Mittelstraße 3. (e)

Garantirt waschecht:
Normal-Schul-Anzüge,
Knaben-Wasch-Blousen
in geschmackvollster Auswähl von 1 Mark an.
Staub- und Loden-Mäntel,
Loden-Joppen u. Jaquets
in Stoff, Futter und Reinen
in jeder Preislage.



Herm. Bauchwitz
Markt 4, Halle a. S. Markt 4.

Mit 3 Weißkistern.